

Wenn Bates hervorhebt, daß die ganze vordere Hälfte der Flügeld. („margine basali inclusa“) weiß ist, so will ich bemerken, daß die Wurzel der Flügeld. zwar bei meinen deutschen Stücken pechbraun ist, aber bei einem Schweizer Ex. bereits grau überlaufen, bei einem Pariser ganz weiß.

22. *Pogonocherus tristichus* nov. spec.

*Pog. piloso paullo latior et minus convexus, nigritulus, thorace brevior, lateribus minus acute dentato, elytrorum parte dilutior minus impressa, costa suturali vix penicillata, costis subhumerali et dorsali fere nullis, antennis pedibusque nigritulis.* — Long. 4 mill.

Breiter und nach hinten weniger verschmälert als *Pog. pilosus*, ihm namentlich nur durch die Zuspitzung der Flügeldecken verwandt, viel dunkler gefärbt, schwärzlich, die Fühler merklich kürzer und kräftiger, kaum von Körperlänge, schwärzlich, Glied 1 pechbraun, vorn und hinten rothbraun, 3 kürzer als 4, beide in der gewöhnlichen Weise leicht gekrümmt, an der Basis kaum heller. Kopf im Eindruck zwischen den Fühlern mit deutlich vertiefter Mittellinie. Thorax (siehe Diagn.) mit den gewöhnlichen Buckeln. Die Rippenbildung ganz ähnlich wie beim *bicristatus*, die Flügeld. vorn grau behaart, die graue Zeichnung hinten schräg abgeschnitten wie bei den verwandten Arten, die Aufsenecke hinten ganz ähnlich spitzig ausgezogen wie beim *pilosus* und *hispidus*. Beine schwarz, grauscheckig behaart, kräftig.

Ein wenig gut erhaltenes Exemplar.

23. *Agapanthia amurensis* nov. spec.

*Ag. pilicorni* Fabr. (*penicillatae* Gebl.) *simillima, sed paullo minor et angustior, cyanea (haud nigro-cyanescens) antennis minus fortiter penicillatis, articulis 3—11 basi griseis, non roseis ut in Ag. pil.* — Long. 13 mill.

Es ist kaum nothwendig den Worten der Diagnose noch etwas hinzuzufügen; der Käfer ist glänzender, kräftiger, weniger runzlig punktiert als *Ag. pil.*, schön stahlblau, nicht schwärzlichblau. Einzeln unter *pilicornis* Fabr.

v. Motschulsky sagt, daß seine *fasciculosa* (Et. entom. IX. 1860. p. 41) vom Amur breiter als *pilicornis* sei; sie ist dennoch zu dieser Art gezogen; jedenfalls hat v. M. die *amurensis* für die *pilicornis* gehalten, denn er giebt ihr antennae roseae. Nun hat aber die *pilicornis* die Fühlerbasis subferruginea.

Ich bewundere, daß Bates, der beide Formen erwähnt (Ann.

and Mag. nat. Hist. XII. 1873. sep. p. 34). sie nicht hat specifisch unterscheiden können.

Blessig (Hor. IX. p. 218) erwähnt Ex. mit einfarbig schwarzen Fühlern; das sind wohl alte Stücke?

24. *Pseudocalamobius* nov. gen.

Taf. I. Fig. 7. a.

*Antennae corpore multo longiores, ciliatae, oculo minus fortiter armato 8-articulatae videntur.*

*Caput thorace paullo latius, antennis magis distantibus quam in gen. Calamobio, fronte haud declivi* (Fig. 7a).

*Thorax cylindricus, latitudine longior, ad basin apicemque levissime constrictus.*

*Elytra costulis 2 parum elevatis instructa, apicem versus minus angustata quam in gen. Calamobio.*

*Pedes brevissimi, tibiis anticis medio leviter incurvatis, tarsis brevioribus quam in gen. citato.*

*Unguiculi simplices.*

Der Gattung *Calamobius* täuschend ähnlich, so daß Bates japanische Expl. als *Calamobius* beschrieben hat, wenn auch nicht ohne Bedenken. Die neue Gattung repräsentirt etwa eine linienförmige *Phytoecia*, wie *Calamobius* eine ähnliche *Agapanthia*. Die Stirn ist daher nicht in sehr schiefer Richtung gegen die Vorderbrust geneigt, sondern ähnlich wie bei *Phytoecia*. Ebenso sind die Fühler nicht so genähert, wie bei *Agapanthia* und *Calamobius*, sondern weiter auseinander stehend, unter einem starken Wulste eingelenkt. Die Fühler sind auf der Innenseite bis über die Hälfte mit langen, feinen, abstehenden Haaren besetzt. Die Flügeldecken sind an der Naht sanft eingedrückt, erst ganz kurz vor der Spitze verschmälert, nicht allmählig wie bei den *Agap.*; die Scheibe der Flügeld. zeigt zwei schwache, aber deutlich bemerkbare Längsrippen, ähnlich wie die *Phytoecia*. Die Beine noch kürzer und kräftiger als bei *Calamobius*, die Vorderschienen von der Mitte ab nach innen gekrümmt und leicht erweitert.

Die einzige bis jetzt bekannte Art ist nach Expl. aus Japan von Bates als *Calamobius japonicus* (Ann. and Mag. of nat. hist. XII. 1873. sep. p. 32) beschrieben; mein Ex. vom Amur stimmte genau mit einem typ. Ex. in H. Hiller's Sammlung überein.

Auf Taf. I. Fig. 7. ist der Käfer, Fig. 7 a. sein Kopf, Fig. 7 b. der von *Calamobius* im Profil abgebildet.